

SANATHANA SARATHI OKTOBER 2013

Ansprache vom 19. August 1996

Verdient euch den Reichtum der göttlichen Gnade

*Kann irgendjemand behaupten, etwas in dieser Welt sei gut
Und etwas anderes schlecht?
Alles wurde von Gott selbst erschaffen.
Wer kann das Mysterium von Gottes Schöpfung erfassen?*

Trinkt den Nektar der göttlichen Liebe und werdet unsterblich

Studenten!

In diesem Zeitalter der modernen Zivilisation nehmen viele Arten von Problemen zu. Aufgrund des Fortschritts im Transport- und Kommunikationswesen ist die Welt klein geworden. Wenn es an einem Ort Probleme gibt, sind ihre Auswirkungen auch in anderen Regionen spürbar.

Versteht das Mysterium des Geistes (mind)

Das Leben selbst ist zu einem unüberwindlichen Problem geworden. Aus welchem Grund? Es liegt daran, dass der Mensch heutzutage einen leichten Weg im Leben einschlagen will. Es gelingt ihm nicht, die Probleme zu erkennen, die der leichte Weg mit sich bringt. Der Weg mag leicht erscheinen, aber es ist sehr schwer, die Probleme, die er mit sich bringt, zu überwinden. Jeder will eine Abkürzung nehmen. Wenn jemand Kopfschmerzen hat, will er eine Pille schlucken, die ihn sofort heilt. Heutzutage will der Mensch, dass all seine Probleme auf diese leichte Art und Weise gelöst werden. Sogar die Befreiung will er auf diese leichte Weise erreichen. Was genau ist der leichte Weg? Was bedeutet Problemlösung? Was Abkürzung? Der Mensch erfasst nicht die Probleme, die auf ihn zukommen, wenn er solche Methoden anwendet. In dieser physischen, irdischen Welt, auf diesem äußeren Pfad (pravritti) ist der Mensch nicht einmal imstande, die Bedeutung auch nur kleiner Worte zu verstehen. Die Worte mögen kurz sein, aber ihre Bedeutung könnte tiefgründig sein. Ein kleines Beispiel: Wir benutzen das Wort "nitya" in der Bedeutung „täglich“. Obwohl es ein kleines, in der alltäglichen Konversation gebräuchliches Wort ist, hat es eine tiefgründige Bedeutung. Nitya bedeutet das, was in allen drei Zeitperioden wahr, ewig und unwandelbar ist. Genauso hat jedes Wort eine tiefe innere Bedeutung.

Auch des Menschen Gedanken und Widersprüchlichkeiten tragen zu seinen Problemen bei. Der menschliche Geist (mind) ist sehr eigentümlich. Er ist außerdem sehr bedeutend und machtvoll. Wie er funktioniert, ist in sich bereits ein großes Wunder. Er hat keine eigene Form. Er hält Monologe und spielt Doppelrollen. In einem Moment macht er einen glücklich und im nächsten traurig. Es gibt keinen Platz in dieser Welt, an den der Geist nicht gehen könnte. Wo immer ihr hinschaut, trifft ihr auf seine Auswirkungen. Mit der Macht seiner Gedanken ist er überall gegenwärtig. *Die Welt ist die Schöpfung des Geistes.* Des Menschen geistige Einstellung ist für all sein Glück und Leid, Verdienst und Sünde verantwortlich. Deshalb erklärt der Vedanta: *Der Geist ist die Ursache für Bindung und Befreiung des Menschen.* Wenn ihr das Geheimnis des Geistes erst einmal versteht, seid ihr frei von allen Schwierigkeiten. Ihr glaubt, andere würden euch Freude oder Leid bescheren. Nein. Ihr selber seid für euer Glück sowie euer Leid verantwortlich. Eure Gedanken sind dafür verantwortlich. Es ist des Menschen Pflicht zu begreifen, dass seine eigenen Gedanken und Gefühle (mind) für all seine Freuden und Leiden verantwortlich sind.

Göttlichkeit ist das Kennzeichen der menschlichen Rasse

Es gibt auf dieser Welt 8 400 000 Lebensformen. Sie sind von vierfacher Art: Andaja, Pindaja, Svedaja und Udbhijja. Die aus Eiern Geborenen werden Andajas genannt. Vögel, Ameisen, Insekten und Reptilien gehören in diese Kategorie. Insgesamt gibt es 2 100 000 Spezien dieser Kategorie. Jene, die aus dem Mutterleib geboren werden, wie Menschen und Tiere, werden Pindaja genannt. Auch von ihnen gibt es 2 100 000 Arten. Jene Lebensformen, die aus Schweiß geboren werden, werden Svedaja genannt, und die aus der Erde Geborenen Udbhijja. Auch sie bestehen jeweils aus 2 100 000 Arten. Von diesen 8 400 000 Arten nimmt der Mensch die höchste Position ein. Deshalb heißt es: *Das menschliche Leben ist die kostbarste aller*

Lebensformen. Weshalb ist es so schwierig, dieses menschliche Leben zu erhalten? Warum wird dem Menschen unter allen Lebensformen eine so hohe Stellung eingeräumt? Ist es aufgrund seiner Gestalt, seiner Intelligenz, seiner Schönheit, seines Reichtums oder seiner Bildung? Nein. Diese Dinge zu erlangen, ist nicht schwierig. Man kann sie durch Übung erwerben. Wie im Zirkus zu sehen ist, kann sogar einem Affen beigebracht werden, auf einem Fahrrad zu fahren. Selbst ein wildes Tier wie ein Tiger kann trainiert werden, demütig auf einem Hocker zu sitzen und dem Befehl des Zirkusdirektors Folge zu leisten. Viele solche Fertigkeiten können durch Übung erlangt werden. Der Mensch ist da keine Ausnahme. Welche Eigenschaft macht den Menschen dann so überlegen? Nur der Mensch besitzt die Kapazität, sein wahres Selbst zu erkennen, seiner wahren Natur zu folgen und Glückseligkeit zu erfahren. Vögel und Tiere können ihre inwohnende Göttlichkeit niemals erkennen.

*Essen, Schlaf, Furcht und Fortpflanzung
Sind Menschen und Tieren gemeinsam.
Allein der Mensch ist mit Weisheit ausgestattet.
Ein Mensch ohne Weisheit gleicht einem Tier.*

Wem es an Weisheit und Wissen mangelt, ist nicht besser als ein Tier, denn diese beiden unterscheiden den Menschen von Vögeln und Tieren. Was ist wahres Wissen? Ist es körperliches Wissen, weltliches Wissen, Bücherwissen oder Kenntnis der Schriften? Nein, nein. Wahres Wissen ist das, welches einem die Erfahrung der Einheit schenkt. *Die Erfahrung der Nichtdualität ist Weisheit.* Der Mensch eignet sich heutzutage viele Arten des Wissens in den Bereichen Musik, Literatur, Tanz, Malerei, Bildhauerei, Physik, Chemie, Botanik usw. an. Aber all diese stehen nur mit weltlichem Wissen in Verbindung. Dieses Wissen kann einen nicht zur Selbstverwirklichung führen, denn es bezieht sich auf den äußeren Weg (pravritti). Ihr aber müsst dem inneren Weg (nivritti) folgen. Ihr seht euren Körper und identifiziert euch mit seiner Form. Aber ihr seid nicht der Körper; ihr lebt nur in diesem Körper. Ihr glaubt, aufgrund eurer Gestalt würdet ihr der menschlichen Rasse angehören. Welche Rasse hat die Haut? Welche das Blut? Welches ist die Rasse von Knochen und Haar? Welcher Rasse gehören die fünf Elemente Erde, Wasser, Feuer, Luft und Äther an, die euren Körper bilden? Sie gehören keiner bestimmten Rasse an. Was ist dann das Kennzeichen der menschlichen Rasse? Die Göttlichkeit ist ihr Kennzeichen. Dennoch solltet ihr den Körper als ein Instrument nutzen, um den inneren Bewohner des Körpers zu erkennen und diese Wahrheit in der Welt verbreiten. Der Körper ist das Feld (kshetra) und der Bewohner ist der Kenner des Feldes (kshetrājna). Ihr solltet euch nicht mit dem Gefährt identifizieren, nur weil ihr es steuert. Das Gefährt ist verschieden von dem Fahrer. Der Körper ist das Gefährt und der innere Bewohner der Fahrer. Der innere Bewohner ist wirklich Gott selbst. Ihr solltet euch anstrengen, dieses göttliche Prinzip zu erkennen.

*Der Körper besteht aus den fünf Elementen und muss früher oder später vergehen.
Aber der innere Bewohner wird weder geboren noch stirbt er.
Der innere Bewohner ist an nichts gebunden und ist der ewige Zeuge.
Tatsächlich ist der innere Bewohner, in der Form des Atman, Gott selbst.*

Niemand kann seine Vergehen vor Gott verbergen

In diesem modernen Zeitalter messen die Menschen dem Körper die größte Bedeutung bei und ignorieren den inneren Bewohner. Das ist die Ursache ihrer Sünden, Leiden, Schwierigkeiten und Unruhe. Wenn ihr ein friedliches und wahrhaftiges Leben führen wollt, solltet ihr euch bemühen, das Prinzip des inneren Bewohners zu erkennen. Um dieses zu erkennen, gibt es keinen anderen Pfad als den der Liebe zu Gott. Das ist die Aussage der Upanishaden: „*Hört, oh ihr Kinder der Unsterblichkeit!*“ Ihr seid das Kind der Unsterblichkeit. Aber ihr haltet euch für einen gewöhnlichen Sterblichen, schwach und hilflos. Darin liegt eure Schwäche. Ihr seid selbst den Göttern des Himmels weit überlegen. Der Quell des Göttlichen, der aus eurem Herzen hervorströmt, ist sogar dem Nektar überlegen. Derart ist die Süße, Größe und Kraft eures Herzens. Aber ihr seid nicht in der Lage, diese heilige, göttliche Kraft in euch zu erkennen.

Ihr begeht Sünden und Fehler und glaubt, niemand wüsste darum. Was für große Narren ihr seid! Andere mögen es nicht wissen können, aber könnt ihr eure Sünden und Fehler vor Gott verbergen? Selbst wenn ihr euch im Badezimmer versteckt oder in eine Decke einhüllt, vor Gott könnt ihr nichts verbergen. Ihr könnt es vor allen verbergen, nicht aber vor Gott. All eure Fehler kommen in der Form von Reaktion, Widerspiegelung und Echo auf euch zurück. Ihr jedoch vergesst die Irrtümer, die ihr begangen habt, und gebt anderen die Schuld für eure Schwierigkeiten und Leiden. Niemand kann den Folgen seiner Handlungen entgehen.

Oh Mensch, ist es möglich, den Folgen der Handlungen zu entgehen?

*Ihr mögt die Schriften studieren und eure Familiengottheiten verehren,
In den Wald gehen und intensive Bußübungen durchführen,
Aber es ist unmöglich, den Folgen eurer Handlungen zu entrinnen.
Ihr erhaltet nur so viel Wasser, wie euer Gefäß fassen kann,
Egal, ob ihr es in einen kleinen See oder den mächtigen Ozean taucht.*

Durch Gottes Gnade ist es jedoch möglich, den Folgen eurer Handlungen zu entgehen. Gottes Gnade kann Berge von Sünden in einem Augenblick zu Asche reduzieren. Ihr solltet euch bemühen, diese Liebe und Gnade Gottes zu verdienen. Wenn ihr diese göttliche Beziehung mit Gott entwickelt, könnt ihr von jeder Art Sünde freikommen. Wir befinden uns im Kaliyuga. In diesem Zeitalter wird, was ihr mit der einen Hand tut, in der anderen zu euch zurückkommen. Ihr braucht nicht auf ein weiteres Leben zu warten, um das Resultat eurer Handlungen zu erhalten. Das Ergebnis ist gewiss, aber niemand kann vorhersagen, in welcher Form und welcher Situation es eintreten wird.

*Ihr müsst die Folgen eurer Handlungen hinnehmen,
Wo immer ihr euch auch aufhaltet,
Ob im Wald, am Himmel, in einer Stadt oder einem Dorf,
Hoch oben auf dem Berg oder mitten im tiefen Meer.*

Nutzt euer gegenwärtiges Leben, um eure Verdienste zu vermehren

Nur göttliche Gnade und Liebe kann euch helfen, den Folgen eurer Handlungen zu entrinnen. Deshalb solltet ihr euch darum bemühen, Gottes Liebe und Gnade zu gewinnen. Das solltet ihr erlangen. Ansonsten werdet ihr in diesem endlosen Zyklus von Geburt und Tod gefangen sein. Geld kommt und geht. Wenn aber das Wissen um das Göttliche erst einmal aufkommt, wird es niemals verschwinden. Drei Dinge müsst ihr begreifen: Das, was einmal kommt und nicht mehr geht, das, was nicht mehr zurückkommt, nachdem es gegangen ist, und das, was weder kommt noch geht.

Was ist das, das nicht verschwindet, nachdem es gekommen ist? Es ist Weisheit (jnâna). Was kommt und geht, ist nicht Jnâna. Genauso ist Unwissenheit das, was niemals zurückkommt, nachdem es verschwunden ist. Das, was weder kommt noch geht, ist das Göttliche. Wenn es euer Herz betreten hat, wird es für immer bleiben. Die Studenten müssen diese drei Prinzipien verstehen. Es ist nicht recht, eine Zeitlang Hingabe zu Gott zu spüren und später Gleichgültigkeit zu entwickeln. Das ist keine Hingabe. Es ist nur Unwissenheit, entstanden aus Ego. Ego ist das, was kommt und geht.

*Ein Sünder ist, solange er wohlhabend ist,
Nicht einmal an Shiva, dem Herrn von Kailash, interessiert.
Erst wenn er all seinen Reichtum verliert, wendet er sich Gott zu.*

Nicht Geld, sondern Tugend ist der wahre Reichtum. Geld wechselt ständig den Besitzer. Angenommen, euer Vater schickt euch per Geldanweisung 500 Rupien. Ihr freut euch und behauptet, dieser 500-Rupien-Schein gehöre euch. Da lacht dieser Geldschein euch aus und sagt: „O du Narr, ich werde nicht ewig bei dir bleiben! Heute Abend, wenn du zum Laden gehst, werde ich zu einer anderen Person wechseln. Ich habe viele Gesichter wie deines gesehen und werde noch viele sehen.“

Kann Geld immer an einem Platz bleiben? Nein. Es rinnt einem durch die Finger wie Wasser durch die Hände. Welches ist der wahre Wohlstand? Der wahre Wohlstand ist die Liebe, die Gnade und der Segen Gottes. Wenn ihr diesen Wohlstand erst einmal erhaltet, wird er euch nie wieder verlassen. Ihr solltet euch deshalb bemühen, diesen Wohlstand zu erlangen. Ihr habt diese edle Chance des menschlichen Lebens als Ergebnis der Verdienste erhalten, die ihr in vielen früheren Leben erworben habt. Ihr solltet diesen Reichtum, den ihr euch in früheren Leben verdient habt, auf rechte Weise nutzen. Darüber hinaus solltet ihr versuchen, diesen Reichtum ständig zu vermehren. Ihr mögt behaupten, ihr hättet jedes Recht, die euch von eurem Vater gegebenen 500 Rupien auszugeben. Aber wie lange werdet ihr etwas davon haben? Wenn ihr ständig ausgibt, wird euch nichts davon bleiben. Deshalb solltet ihr versuchen, das Geld, das euer Vater euch gab, zu vermehren. Der Vedanta verkündet: Wenn ihr eure Verdienste erst einmal erschöpft habt, müsst ihr vom Himmel in die Welt der Sterblichen zurückkommen. Wenn euer Verdienst aufgebraucht ist, verliert ihr auch euren Anspruch.

Ein kleines Beispiel: Jemand wird Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, wenn er die Wahl gewinnt. Aber für wie lange? Nur fünf Jahre lang. Wenn diese Zeit um ist, kann er nicht Mitglied der Versammlung bleiben und muss sie verlassen. Deshalb sollte er sich vor Ablauf seiner fünfjährigen Amtszeit darum bemühen, das Wohlwollen der Leute zu erwerben, damit er wieder gewählt wird. Entsprechend habt ihr diese heilige Gelegenheit als Ergebnis eurer früheren Verdienste erworben. Ihr solltet auch in eurem gegenwärtigen Leben heilige Empfindungen entwickeln, damit ihr in zunehmendem Maße Gottes Gnade würdig werdet. Dann werden die Verdienste, die ihr in eurem gegenwärtigen Leben erwerbt, zu denen der vergangenen Leben gezählt werden, und euch eine sichere Zukunft gewährleisten. Deshalb ist es notwendig, dass ihr das gegenwärtige Leben auf heilige Weise führt. Ihr solltet die Liebe und Gnade, die ihr bereits erhalten habt, stärken und mehren. Nur dann könnt ihr euren Anspruch für immer erhalten.

Studenten!

Ihr mögt jede Menge Abschlüsse erwerben, die verschiedensten Arbeiten durchführen und viel Reichtum anhäufen, aber nichts davon ist dauerhaft. Nachdem ihr mit einem Leben als Mensch gesegnet seid, wird euer Leben erst dann sinnvoll, wenn ihr euch einen guten Ruf verdient. Wenn ihr weiterhin Fehler begeht und sie wiederholt, wann werdet ihr euch dann bessern?

Einst beging ein Dieb einen Diebstahl und stahl viel Geld. Er wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Nachdem seine Strafe abgegolten war, sagte der Gefängnisleiter zu ihm: „Morgen wird deine Gefängnisstrafe beendet sein und wir werden dich entlassen. Pack deine Habe und mach dich bereit.“ Da faltete der Dieb seine Hände und sagte: „Mein Herr, lass meine Habe hier bleiben, denn ich werde bald wiederkommen.“ Was bedeutet das? Es bedeutet, dass er wieder einen Diebstahl begehen und ins Gefängnis zurückkehren wird. Wie kann ein solcher Mensch dann befreit werden? Wenn jemand einmal einen Fehler begeht und ins Gefängnis kommt, sollte er darauf achten, dass er nicht wieder ins Gefängnis muss.

Wenn ihr jemanden fragt, warum er Medizin einnimmt, wird er antworten: Ich nehme die Medizin, um meine Krankheit zu heilen. Aber das ist nicht die richtige Antwort. Ihr nehmt Medizin ein, damit ihr sie nicht wieder einnehmen müsst. Das ist die richtige Antwort. Die Leute sagen, sie nehmen Medizin, um ihre Krankheit zu heilen. Die Medizin mag eine bestimmte Krankheit heilen, aber später bekommt man vielleicht eine neue Krankheit. Dann wird man eine andere Medizin einnehmen müssen. Ihr solltet deshalb sicherstellen, dass ihr nicht mehr krank werdet. Wozu ist dieses menschliche Leben gedacht? Das menschliche Leben ist dazu gedacht, sicherzustellen, dass ihr nicht wiedergeboren werdet. Das ist die richtige Antwort. Wozu schreibt ihr Prüfungen? Was bringt es, eine Prüfung zu machen, wenn ihr immer wieder durchfallt? Ihr nehmt an der Prüfung teil, damit ihr sie nicht noch einmal machen müsst. Ihr solltet den wahren Sinn dieses Lebens verstehen und entsprechend handeln. Aber die Studenten denken nicht tief über diese Fragen nach.

Trinkt den Nektar göttlicher Liebe

Studenten!

Euer Leben ist, in der Tat, die höchste Wirklichkeit (paramârthika). Aber ihr führt ein gewöhnliches Leben (vyavahârika). Das Ergebnis davon ist Täuschung (pratibhâsika). Das kann durch das Beispiel des Meeres, der Wellen und des Schaums veranschaulicht werden. Die Wellen steigen eine nach der anderen im Meer auf. Der Salzgeschmack, den ihr im Ozean findet, ist auch in den Wellen vorhanden. Auch die Farbe der Wellen ist dieselbe wie die des Meeres. Genauso wird Schaum von den Wellen gebildet. Alle Attribute des Meeres befinden sich auch in den Wellen und im Schaum. Auf dieselbe Weise steigen die Wellen von Vyavahârika aus dem Meer von Paramârthika auf und der Schaum von Pratibhâsika erhebt sich aus den Wellen von Vyavahârika. Ihr solltet deshalb dieses gewöhnliche Leben mit den Empfindungen der höchsten Wirklichkeit (paramârthika) leben.

Die Menschen sind die Wellen, die aus dem Meer von Sat-cit-ânanda hervorgehen. Ihr seid demzufolge die Verkörperung von Sat-cit-ânanda. Sat bedeutet Sein, cit Bewusstsein. Die Einheit dieser zwei führt zu Glückseligkeit (ânanda). Ihr seht euch nach Glück. Sein und Bewusstsein befinden sich in euch. Das wird sehr schön durch den Namen Baba illustriert. Baba hat den Doppelabschluss B.A. Das erste B steht für Sein (being) und A für Bewusstheit (awareness), das zweite B steht für Glückseligkeit (bliss) und A für Atman. Also ist Baba die Verkörperung von Sein, Bewusstsein und Glückseligkeit. Tatsächlich trägt jeder Mensch diese drei Prinzipien in sich. Manche Leute sterben vor euren Augen. Ihr glaubt, euch würde eines Tages dasselbe Schicksal widerfahren. Tatsache ist jedoch, dass euer Körper sterben mag, ihr jedoch kennt keinen Tod. Der Atman ist wahr und ewig. Er wird weder geboren noch stirbt er. Als Verkörperung des Atman solltet ihr danach streben, ewig zu werden. Was bedeutet das? Bedeutet es, dass euer Körper ewig bestehen sollte?

Euer Körper mag vergehen, aber ihr solltet nicht im Körper wiedergeboren werden. Wer den Nektar der göttlichen Liebe trinkt, wird nicht wiedergeboren werden. *Ihr werdet keine Geburt mehr haben.* Danach solltet ihr streben. Wenn ihr ein Reiskorn in den Boden legt, wird es zu einem Schössling heranwachsen. Aber wenn ihr die Hülle entfernt und es in den Boden legt, wird es nicht sprießen. Die Körperbindung ist die Hülle. So lange ihr die Hülle der Körperbindung habt, werdet ihr immer wieder geboren werden. *Immer wieder geboren werden...*

Deshalb sagte Adishankara:

*O törichter Mensch, rezitiere den Namen Govinda!
Wenn dein Ende herannaht,
Werden die Grammatikregeln dich nicht retten!*

O Dummkopf, o ungläubiger Thomas! Du bist nicht in der Lage, die Wirklichkeit zu begreifen. Rezitiere den Namen Gottes. Trinke den Nektar der Liebe, erfahre Glückseligkeit und teile sie mit anderen. Das ist das Hauptziel des menschlichen Lebens. Was bringt es, Geld anzuhäufen, herrschaftliche Gebäude zu errichten und dieses und jenes zu tun? Letztlich müsst ihr diese Welt mit leeren Händen verlassen. Ihr könnt nicht einmal eine Handvoll Staub mit euch nehmen. Wenn der Mensch das mit sich nehmen könnte, dann würde sogar Sand rationiert werden! Nach eurem Tod wird euer Körper nicht in dem von euch errichteten Haus aufbewahrt werden. Das ist das Schicksal des Körpers. Ihr müsst jedoch mithilfe dieses Körpers das Ziel dieses Lebens erreichen. Der Körper ist sterblich, der Atman ist unsterblich. Ihr solltet deshalb ein unsterbliches Leben führen. Was ist ein unsterbliches Leben? Es ist ein Leben, das Gottes Liebe empfangen hat. Ihr könnt alles erreichen, wenn ihr Gottes Liebe besitzt.

Gemeinsam mit weltlicher Bildung und weltlichem Wissen sollten die Studenten Unterscheidungsvermögen entwickeln und versuchen, das Atmanprinzip zu verstehen. *Spirituelle Bildung ist wahre Bildung.* Alle Arten weltlicher Bildung und Erziehung gleichen kleinen Flüssen, die schließlich in das Meer des spirituellen Wissens einzumünden haben. *Das Meer ist das Ziel der Flüsse.* Ein Fluss kann kein anderes Ziel haben. Der Fluss muss jedoch innerhalb zweier Ufer fließen. Wenn der Fluss keine Ufer hat, kann niemand vorhersagen, wie viele Häuser und Dörfer dann zerstört würden. Das menschliche Leben gleicht ebenfalls einem tiefen, schnell fließenden Strom. Was ist zu tun, damit dieser Fluss in das Meer mündet, ohne irgendjemandem Schaden zuzufügen? Ihr solltet ihn innerhalb der beiden Ufer des Glaubens fließen lassen. *Wer zweifelt, geht unter. Jemand mit beständigem Glauben erlangt Weisheit.* Ihr solltet frei von Zweifeln sein. Gebt Zweifeln keinen Raum und werdet kein ungläubiger Thomas. Wenn euer Glauben beständig ist und ihr frei von Zweifeln seid, fließt der Fluss eures Lebens direkt zum Ozean der göttlichen Gnade und geht darin auf.

Seid in jedem Augenblick eures Lebens wachsam

Heutzutage führen die Menschen eine Reihe spiritueller Disziplinen durch wie Mantrawiederholung (japa) und Meditation (dhyāna), und sie hören spirituellen Vorträgen zu. Aber der Strom ihres Lebens fließt nicht zum Meer der göttlichen Gnade. Warum? Weil sie ihre ganzen spirituellen Übungen mit weltlichen Empfindungen durchführen. All ihr Rezitieren ist mechanisch wie das auf einem Kassettenrekorder oder einer Schallplatte. Ihr mögt ein trauriges Lied von der Schallplatte hören. Aber weint die Schallplatte, wenn es abgespielt wird? Auch alle spirituellen Übungen des Menschen von heute sind künstlich und mechanisch geworden.

Niemand kann vorhersagen, was im nächsten Augenblick geschehen wird. Deshalb muss man in jedem Augenblick seines Lebens achtsam sein. *Seid achtsam, seid achtsam!* Der Vizekanzler sprach in seiner Rede über Adishankara. Er wurde in einem kleinen Ort namens Kaladi geboren. Sogar als er der Vorsteher des Klosters wurde, hatte Shankara niemals eine Spur Ego, Anhaftung oder Eifersucht. Aber solche schlimmen Eigenschaften können jeden Menschen jederzeit überkommen. Deshalb führte er in dem Kloster ein System ein. Er ernannte zwei Wachmänner und wies sie an, vor dem Kloster mit einem Stock in der Hand von einem Ende zum anderen zu gehen. Ihre Wege sollten sich alle zwei Minuten kreuzen und sie sollten sagen: *„Sei wachsam, sei wachsam.“* Als der dritte Shankarâcârya Vorsteher des Klosters wurde, dachte er eines Tages bei sich: *„Ach, ich habe so viel Land und so viele Menschen verehren mich.“* Als er von diesem Gefühl des Stolzes und Ego überwältigt wurde, hörte er in dem Moment die Wächter sagen: *„Sei wachsam, sei wachsam!“* Sogleich ermahnte er sich selbst: *„Hab acht und gib Ego keinen Raum.“* Auch ihr solltet in jedem Augenblick eures Lebens wachsam gegenüber den Übeln des Ego und des Stolzes sein. Ihr solltet die

göttliche Gestalt mittels des Seiles seines Namens fest an die Pfosten eurer Zunge binden. Dann wird Gott immer bei euch sein.

Die göttlichen Namen Govinda, Damodara und Madhava sind süß und wie Nektar. Wer ist Madhava? Ma steht für Maya (die kosmische Täuschung und Illusion), die Göttin Lakshmi und Mutter Erde. Dhava bedeutet Meister. Also bedeutet Madhava der Ehemann der Göttin Lakshmi und der Meister von Maya und Mutter Erde. Das ist die tiefere Bedeutung des Wortes Madhava. Wenn ihr an Ihm festhaltet, könnt ihr den Sieg über die gesamte Welt erringen.

*O Zunge, die den Geschmack kennt!
Du bist sehr heilig.
Sprich die Wahrheit auf sehr erfreuliche Weise.
Rezitiere unaufhörlich die göttlichen Namen Govinda, Madhava und Damodara.
Das ist deine wichtigste Pflicht.*

Die Zunge ist so selbstlos, dass, wenn ihr etwas sehr Süßes und Schmackhaftes darauf gebt, sie es sofort zum Magen schickt, in der Absicht, seine Essenz allen Gliedern des Körpers zukommen zu lassen. Wenn ihr hingegen etwas Bitteres auf die Zunge gebt, spuckt sie es sofort aus. Außerdem ist die Zunge mit einem großen Gefühl der Duldsamkeit ausgestattet.

*Duldsamkeit ist Wahrheit,
Duldsamkeit ist Rechtschaffenheit,
Duldsamkeit ist die Lehre der Veden,
Duldsamkeit ist Gewaltlosigkeit,
Duldsamkeit ist Opferbereitschaft,
Duldsamkeit schenkt Glück und himmlische Seligkeit.
Tatsächlich ist sie alles in allen Welten.*

Entwickelt eine nahe und unzertrennliche Beziehung zu Gott

Die Zunge ist mit großer Duldsamkeit ausgestattet. Inwiefern? Die weiche Zunge ist zwischen 32 scharfen Zähnen eingeschlossen, die sie zerbeißen können, wenn sie sich nicht achtsam bewegt. Auch ihr solltet euch wie die Zunge verhalten, wenn ihr von bösen Menschen umgeben seid. Das war das Beispiel, das Vibhishana setzte, als er sein Leben unter den bösen Dämonen führte. Da die Zunge mit der Eigenschaft der Duldsamkeit ausgestattet ist, gerät sie niemals in Gefahr. Die Zähne werden im Laufe der Zeit ausfallen, aber die Zunge wird immer da sein. Darüber hinaus bewahrt die Zunge immer ihre Würde und Ehre. Sie bewegt sich nicht wie Katzen und Ratten von einem Zimmer zum anderen. Sowohl in Zeiten des Glücks wie der Gefahr und unter allen Umständen bleibt sie immer an ihrem Platz und kommt nicht daraus hervor. Ihr könnt selber beobachten: Was für Worte wir auch aussprechen, die Zunge verlässt nicht den Mund. Sie bleibt immer in ihrem Haus und wahrt ihre Ehre. Deshalb wird sie folgendermaßen gepriesen: „*O Zunge, höre sorgfältig zu. Du bist der Kenner des Geschmacks. Du kannst so wohltuend und sanft reden. Du bist großartig. Deine Tugenden kann man nirgendwo sonst finden.*“

Auch ihr solltet den Nobelpreis der göttlichen Liebe und Gnade gewinnen, indem ihr das Beispiel der Zunge nachahmt. Entwickelt eine enge, unzertrennliche Beziehung zu Gott. Tatsächlich solltet ihr eins mit ihm werden, ohne der Dualität Raum zu geben. Wenn ihr die Einheit in der Vielfalt erfahrt, wird euer Leben sinnvoll werden. Das ist das von Adishankara verkündete Advaitaprinzip: Gebt der Dualität keinen Raum. *Ein Mensch, der dual denkt, ist halb blind.* Es ist besser, ganz blind als halb blind zu sein. Wenn ihr halb blind seid, werdet ihr wie eine Krähe. Diese hat einen sehr langen Schnabel, der ihr die Sicht verstellt. Deswegen kann ihr rechtes Auge nicht sehen, was sich links befindet, und das linke Auge kann nicht sehen, was sich rechts befindet. Also kann sie nicht geradeaus schauen, sondern bewegt ihren Nacken hin und her. Wankelmütigkeit ist die Eigenschaft einer Krähe. Ihr solltet den Eigenschaften der Vögel und Tiere keinen Raum geben. erinnert euch stets: „Ich bin ein Mensch, ich bin kein Tier und kein Vogel.“ Entwickelt festes Vertrauen in eure göttliche Natur. Dann werdet ihr frei von Wankelmütigkeit und allen anderen tierischen Eigenschaften sein.

AUS UNSEREN ARCHIVEN

Auszüge aus Dasara Ansprachen von Sathya Sai Baba

Macht Gott zur Grundlage eures Lebens

Die Veden wollen gute Gedanken fördern

Verkörperungen der Liebe!

Was für Überzeugungen euch auch lieb sein mögen, habt festes Vertrauen in Gott. Leider führt eine große Mehrheit der Menschen ein weltliches Leben und vergisst Gott dabei. Macht Gott zur Grundlage eures Lebens. Führt eure normalen Pflichten weiter aus. Pflicht ist Gott. Arbeit ist Gottesdienst. Spiritualisiert all eure Handlungen und behandelt alles, was geschieht, als Ereignisse zu eurem Guten. Lernt, ewige Glückseligkeit zu erfahren, indem ihr die Einheit mit Gott sucht. Vergesst Gott niemals. Lauft nicht den Dingen der Welt hinterher. Habt keine Angst vor dem Tod. Wenn euer Leben in diesen drei Lehrsätzen wurzelt, werdet ihr den Atman erkennen.

Gewahrsein ist reines Bewusstsein

Die indischen Weisen haben seit alters her dem Begriff Atman den höchsten Ehrenplatz und die höchste Wertschätzung beigemessen. Atman steht auch für Bewusstsein oder Gewährsein. Dieses Gewährsein wird durch den Begriff Ich, aham, ausgedrückt. Wenn dieses Ich sich mit dem Körper identifiziert, wird es zum Ego (ahamkâra). Dieses Ego ist nicht der natürliche Zustand des Ich. Wenn dieses Ich sich auf eine bestimmte Form bezieht, wird es zum Ego. Tatsächlich ist es reines, makellooses Bewusstsein.

Es ist der Verstand (mind), der dem rechten Verstehen des Ich im Wege steht. So wie die Wolken, entstanden aus dem von der Sonne erzeugten Dunst, die Sonne eine Zeitlang verbergen mögen, ebenso verbirgt der Geist (mind) durch seine Gedanken und Wünsche das Ich, obwohl der Geist aus dem Atman hervorgeht. Man muss die Rolle des Geistes in Bezug auf das atmische Prinzip richtig verstehen. Er bildet ein Hindernis für das Gewährsein des Atman.

Der Begriff Ich hat seinen Ursprung im Atman. Das Ich ist die Form von aham. Begriffe wie Ich, Gott, Bewusstheit und Atman sind alle synonym. Wenn das Ich richtig verstanden wird, wird man zum Kenner des Selbst (atmajnâni).

Es gibt ein grundlegendes Prinzip, mit dem das Ich verwandt ist. Das Ich hat seine Basis nicht im Körper. Es muss seine Verbindung mit seinem Ursprung erkennen. Jedes Objekt in der Welt hat einen grundlegenden Ursprung. Es gibt eine ursprüngliche Quelle, die für die gesamte Schöpfung verantwortlich ist. Nur sehr wenige sind daran interessiert, das Wesen dieser Quelle zu erforschen.

Jene, die sich nach reiner Glückseligkeit sehnen, sollten danach streben, die atmische Erfahrung zu machen. Wenn ihr die atmische Schau habt, erkennt ihr das Eine, das alles durchdringt. Diese Bewusstheit kann nicht durch das Studium der Schriften erlangt werden.

Die Sai Organisationen sollten in all ihren Aktivitäten von dem Wissen ausgehen, dass derselbe Atman jedem innewohnt, auch wenn Namen und Formen sich unterscheiden mögen. Alle sollten dieses Gefühl der Einheit, der Nichtdualität, entwickeln und der Gesellschaft in einem Geist der Demut dienen. Es sollte keine herablassende Haltung geben.

Erfüllt euer Herz mit dem Nektar der Veden

Shri Krishna verkündete in der Gita, dass der Herr als Avatar herabkommt, um die Bösen zu bestrafen und die Guten zu schützen. Es bedeutet nicht, des Avatars Absicht bestünde darin, die Übeltäter zu vernichten. Mit Übel sind schlechte Gedanken gemeint. Diese Gedanken sind in jedem. Diese sind es, die ausgelöscht werden müssen. Dharma ist das Göttliche selbst. Die Veden versuchen, gute Gedanken zu fördern, schlechte Ideen auszumerzen und der Menschheit zu helfen, ein gutes Leben zu führen. Deshalb müssen sie gehegt und gepflegt werden.

Wenn die Menschheit den Anweisungen der Veden und heiligen Schriften folgt, wird sie von Leiden befreit sein. Die meisten unserer Schwierigkeiten rühren daher, dass wir die Veden vergessen haben. Die Erde hat schon immer die Kraft der Anziehung gehabt. Aber der Wissenschaftler Newton führte Experimente durch und entdeckte die Schwerkraft der Erde. Die Erde hatte diese Anziehungskraft schon vor Newtons Entdeckung. Auch die vedischen Seher haben spirituelle Forschungen auf der Grundlage der Veden durchgeführt. Nur weil ihre Entdeckungen in Indien bekannt gemacht wurden, kann man nicht behaupten, die Veden wären nirgendwo sonst zu finden. Die Veden umfassen die gesamte Welt und sind überall immanent. Die Bharatiyas können die Wahrheit über die Schwerkraft nicht leugnen, nur weil ein Ausländer wie Newton sie entdeckt hat. Genauso können Personen außerhalb Indiens die Bedeutung der Veden nicht leugnen, nur weil die Inder deren Wahrheit entdeckten.

In den Bildungseinrichtungen von Sai studieren Schüler von der Grundschule bis zum Doktor der Philosophie die Veden. Den Schülern und Studenten wird die Ermutigung gegeben, die ihnen zusteht. Weil die Studenten in den meisten der anderen Bildungseinrichtungen vom rechten Weg abkommen, versinkt die Nation in Verwirrung und Chaos. Die Menschen neigen dazu, auf eine Weise zu sprechen und auf eine andere zu handeln. Es ist diese Spaltung, die zur öffentlichen Missachtung der Veden führte. Wenn jene in verantwortlichen Positionen ihr Wort nicht halten, wie können die Leute ihnen dann Glauben schenken?

Alle Menschen müssen die Veden verehren. Sie sind die Grundlage des Lebens. Jeder Akt des täglichen Lebens hat seinen Ursprung in den Veden. Ob jemand darum weiß oder nicht, die Veden durchdringen alles. In der Opferhandlung (yajna) erscheint Gott Narayana selbst als die Verkörperung der Veden. Yajna ist die Manifestation von Narayana. Yajna bedeutet Opfer (tyâga). Opfer bedeutet in Wirklichkeit, alle schlechten Gedanken, Egoismus, schlechte Eigenschaften, unreine Wünsche und falsche Handlungen aufzugeben. Nur dann kann man die Schau des Göttlichen erfahren. Ein leerer Geist kann man mit allem gefüllt werden. Aber wie leert ihr einen Geist, der mit allem möglichen Unrat gefüllt ist? Und wie könnt ihr, ohne ihn zu leeren, Platz für reine Gedanken finden? Eure Herzen sind mit allen Arten von Empfindungen gefüllt. Wie könnt ihr sie dann mit dem Nektar der Veden füllen? Jeder muss es als seine vorrangige Aufgabe betrachten, für die Wiederbelebung der Veden tätig zu sein und sein Leben entsprechend der vedischen Lebensweise zu führen.